

Weiterführungskonzept 2014



Gliederung

1. Die RheinFlanke
2. Ziele BornheimMobil
 - 2.1 Handlungskonzepte und Angebotsstruktur
 - Niederschwelligkeit
 - Bedürfnis- und Lebensweltorientierung
 - Freiwilligkeit
 - Kontinuität
 - Akzeptanz
 - Vertrauensschutz und Anonymität
 - Parteilichkeit
 - Interkulturelle Dialogfähigkeit
 - 2.2 Jugendbus „BornheimMobil“
 - 2.2.1 Aktueller „Busfahrplan“ BornheimMobil
 - 2.2.2 Ausstattung BornheimMobil
 - 2.3 Personal
 - 2.4 Zielgruppen
 - 2.5 Beziehungsarbeit/ Einzelfallhilfe
 - 2.6 Gruppen- und Projektarbeit
 - Projekte 2013
 - 2.7 Kooperationsveranstaltungen
 - 2.8 Qualitätssicherung
 - Strukturqualität
 - Prozessqualität
 - Ergebnisqualität

1. Die RheinFlanke

Die RheinFlanke gGmbH als anerkannter Träger der Jugendhilfe gem. § 75 KJHG nutzt grundsätzlich den Sport als soziales, interkulturelles Lernfeld.

Sport als Lernanlass ist erprobt, positive Erfahrungen gibt es aus dem gesamten Bundesgebiet. Der Sport ist der Zugang, über den Jugendliche erreicht und eingebunden werden können; immer verbunden mit dem Ziel pädagogische Prozesse zu initiieren und jungen Menschen neue Chancen zu eröffnen.

Nur wer eine Chance bekommt, der kann sie auch verwandeln.

Alle Kinder und Jugendlichen haben Potentiale. Das ist unsere feste Überzeugung. Allerdings muss man diese auch fördern. Und genau das tun wir bei der RheinFlanke.

Wir engagieren uns für junge Menschen, die von vornherein schlechtere Aussichten haben, weil sie sozial benachteiligt sind oder aus einem bildungsfernen Umfeld stammen.

Diesen Jugendlichen geben wir eine Chance. Wir stärken ihre Stärken und zeigen ihnen Wege auf. Wir begleiten sie, aber lassen sie selbst gehen. Denn die Jugendlichen sollen „ihre“ Position im Spiel des Lebens finden und sich als wertvollen Teil der Gesellschaft empfinden.

Unser Schlüssel ist der Sport. Er ermöglicht uns den einfachsten und besten Zugang zu jenen, die sich von der herkömmlichen Jugendhilfe nicht angesprochen fühlen. Fußball steht dabei an erster Stelle, aber auch Basketball, Tennis, Boxen, Hip Hop und viele andere Sportarten gehören zu unserem Angebot.

Über seine „Türöffnerfunktion“ hinaus nutzen wir den Sport als Instrument zur sozialen Entwicklung, der Ansatz „Fußball für Toleranz“ ist ein gutes Beispiel dafür. Weiterführende Programme wie „Generationendialog“, „NRWork for You“ und „Querpass“ nehmen die Anstöße auf und gezielt Bildungs- und Ausbildungschancen ins Visier. Denn neben der Stärkung ihrer Persönlichkeit steht für uns die Qualifizierung der Jugendlichen ganz oben an.

2. Ziele BornheimMobil

Die mobile Jugendarbeit von BornheimMobil wendet sich an Jugendliche und junge Erwachsene jedweder Herkunft, die auf Grund von Erfahrungen sozialer Benachteiligung, Ausgrenzung und Stigmatisierung einen ihrer Lebensmittelpunkte in den öffentlichen Raum verlegt haben.

Nach dem erfolgreichen Jahr 2013 verfolgen wir mit „BornheimMobil“ (weiterhin) folgende Zielsetzungen der mobilen Jugendarbeit:

- Entwicklung positiver Lebensbedingungen für Jugendliche in den Stadtteilen, für die der öffentliche Raum, vor allem Straßen und Plätze von zentraler Bedeutung sind

- Zielführende Ergänzung bestehender Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene
- Entwicklung und Umsetzung von bedarfsgerechten Angeboten für Jugendliche und junge Erwachsene ((Sport-) Camps, Fußballturniere etc.)
- Orientierungshilfen und Unterstützung der jungen Menschen in verschiedenen Lebensfragen und bei der Alltagsbewältigung (z.B. Schule, Beruf, Ausbildung)
- Förderung von Toleranz und Akzeptanz von anderen Lebensformen und -kulturen
- Stärkung des Selbsthilfepotenzials der jungen Menschen
- Vermittlung zu bestehenden Hilfsangeboten und Abbau von Schwellenängsten gegenüber anderen Hilfsangeboten
- Prävention (Sucht-, Gesundheit-, Gewaltprävention (AGT))

Die Integration Jugendlicher verschiedenster sozialer Schichten und kultureller sowie religiöser Hintergründe ist die Richtschnur der täglichen Arbeit.

2.1 Handlungskonzepte und Angebotsstruktur

Die Handlungskonzepte und Angebotsstrukturen von BornheimMobil orientieren sich an den fachlichen Leitlinien der Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/ Mobile Jugendarbeit NRW:

- **Niederschwelligkeit:** die Angebote richten sich nach den Bedürfnissen und den Möglichkeiten der Jugendlichen und sind dementsprechend zeitlich und räumlich einfach zu erreichen. Des Weiteren können die Angebote ohne Vorbedingungen in Anspruch genommen werden.
- **Bedürfnis- und Lebensweltorientierung:** BornheimMobil stellt sich auf die Jugendlichen mit all ihren Stärken und Problemen aus ihren Lebenswelten und sozialen Umfeld ein.
- **Freiwilligkeit:** die Jugendlichen entscheiden selbst über die Dauer und Intensität der Angebote, die sie aufsuchen und nutzen. In begründeten Einzelfällen kann aber auch BornheimMobil den Kontakt beenden.
- **Kontinuität:** den Jugendlichen werden verlässliche und professionelle Beziehungs- und Kontaktmöglichkeiten angeboten. BornheimMobil bietet personelle Kontinuität, um stabile Beziehungsarbeit zu gewährleisten und räumliche Kontinuität im Sinne von Szenepräsenz.
- **Akzeptanz:** die Jugendlichen werden sowohl als Einzelpersonen als auch in der Gruppe ohne Wertungen und möglichst vorurteilsfrei angenommen.
- **Vertrauensschutz und Anonymität:** für einen offenen und vertrauensvollen Austausch müssen sich die Jugendlichen darauf verlassen können, dass BornheimMobil ohne ihre Zustimmung keine personenbezogenen

Informationen an andere weiterleitet.

- **Parteilichkeit:** BornheimMobil vertritt die Interessen der jungen Menschen ohne deshalb deren Ansichten und Überzeugungen teilen zu müssen.
- **Interkulturelle Dialogfähigkeit:** BornheimMobil verfügt über interkulturelle Kompetenzen, um Handlungsweisen und Deutungsmuster von Jugendlichen mit deren jeweiligen kulturellen Prägung zu verstehen. Darüber hinaus sind geschlechtsspezifische und interkulturelle Ansätze integraler Bestandteil der Arbeitsprinzipien.

2.2 Jugendbus „BornheimMobil“

Das Herzstück des Angebotes ist der Jugendbus. Der Bus bedient optimal die Grundvoraussetzungen einer mobilen und aufsuchenden Jugendarbeit. Ziel ist es den Kontakt zu den Jugendlichen aufzubauen bzw. zu vertiefen. Das bedingt eine regelmäßige Präsenz an den verschiedenen Standorten.

2.2.1 Aktueller „Busfahrplan“ BornheimMobil

Der aktuelle Busfahrplan von BornheimMobil erfolgte in Absprache und Austausch mit dem Jugendamt Bornheim und orientiert sich seit dem Start des Jugendbusprojektes im Jahr 2009 nach den Bedürfnissen der Jugendlichen in den verschiedenen Stadtteilen Bornheims. Des Weiteren kooperiert bzw. ergänzt er Angebote von institutionellen Jugendeinrichtungen (wie z.B. dem Bornheimer Jugendtreff, dem K.O.T. Walberberg, KulturRaum Sechtem etc.) vor Ort und ist in den letzten Jahren bedarfsgerecht angepasst worden.

Aktueller Busfahrplan seit März 2014:

Montag: Sechtem, Spielplatz/ Bolzfläche/ Schulhof Wendelinus Schule
15:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Dienstag: Bornheim, Alexander-von-Humboldt Gymnasium
16:30 Uhr bis 18:00 Uhr (offenes Fußballangebot)

Bornheim, Europaschule
18:30 Uhr bis 20:00 Uhr (Einsatz nach Bedarf)

Mittwoch: Bornheim, Alexander-von-Humboldt Gymnasium
16:30 Uhr bis 18:00 Uhr Mädchensport
Bornheim, Europaschule
16:00 Uhr bis 20:00 Uhr

Roisdorf, Parkplatz/ Halle Grundschule,
20:30 Uhr bis 22:30 Uhr

Donnerstag: Walberberg, Schulhof der Grundschule (im Winter „KOT“-
Räumlichkeiten der kath. Kirche)
16:00 Uhr bis 21:00 Uhr

Freitag: Merten, Dorfplatz
16:00 Uhr bis 19:00 Uhr

Ab 19:00 Uhr Ortsfahrt (Einsatz nach Bedarf)

Samstag: Sechtem bzw. andere Stadtteile nach Absprache (2x im Monat)

In allen Standorten haben sich feste Gruppen gebildet, zu denen auch immer wieder neue Jugendliche dazu stoßen. Außerdem werden jeweils unterschiedliche Zielgruppen angesprochen, da jeder Stadtteil anders geprägt ist.

2.2.2 Ausstattung BornheimMobil

Die Ausstattung berücksichtigt den Wunsch der Aktivitäten von jungen Menschen für drinnen und draußen. So ist eine Vielzahl von Spiel-, Sport- und Beschäftigungsmaterialien gegeben:

- Fußball, Basketball, Tischtennis, Streettennis, Badminton, Slackline etc.
- PC mit Internetanschluss sowie Text- und Bildbearbeitungsprogrammen
- Playstation mit verschiedenen Sport- und Geschicklichkeitsspielen
- Gesellschafts- und Brettspiele
- verschiedene Bastelmaterialien

Ergänzt wird das Angebot durch verschiedene Zeitschriften und Bücher sowie der Möglichkeit zur Unterstützung bei Hausaufgaben und Bewerbungen. Wir sind intensiv bemüht, uns an der Lebenswelt (Alltag) der Kinder, Jugendlichen sowie jungen Erwachsenen in ihrem jeweiligen Sozialraum zu orientieren, um Beratungs- und Hilfsangebote sowohl für Cliquen als auch Einzelpersonen ermöglichen bzw. weiter vermitteln zu können.

Das Projekt „Hände“ ist in der ersten Phase als wichtiges und identitätsstiftendes Projekt vorangegangen. Dadurch wurden die Jugendlichen vor Ort an der Ausstattung bzw. am Aussehen des Busses beteiligt.

2.3 Personal

BornheimMobil ist ein paritätisch besetztes Team, aufgeteilt in eine 100 % und eine 50% Stelle. Ein Mitarbeiter hat einen Migrationshintergrund. Beide Mitarbeiter sind mit sportpädagogischen Ansätzen vertraut. Die Mitarbeiter sind Diplom Sportwissenschaftler und mit dem Arbeitsfeld der aufsuchenden Arbeit vertraut. Zusätzlich haben sie Erfahrung und fundierte „Kenntnisse“ in der Methodik der Einzelfallhilfe und der aufsuchenden mobilen Jugendarbeit. Darüber hinaus haben beide Mitarbeiter im Jahr 2013 die Anti-Gewalt-Trainer Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.

Eine enge Fachberatung und ein kollegialer Austausch insbesondere mit den Streetworkern der Stadt Bornheim und den Jugendzentren sind in diesem Zusammenhang auch zu nennen.

2.4 Zielgruppen

Das Angebot von BornheimMobil ist für alle Kinder und Jugendlichen aus Bornheim offen. Im Fokus liegen im Besonderen junge Menschen mit Migrationshintergrund, deren Lebenssituation durch aufsuchende und verbindliche Angebotsstrukturen verbessert werden kann, die aber von den bestehenden Einrichtungen der Jugendförderung, Jugendberufshilfe und Jugendsozialarbeit nicht ausreichend erreicht werden. Diese Jugendlichen haben meist schlechteren Zugang zu Quellen von Anerkennung wie Bildung oder Arbeit. Sie haben Schulprobleme, z. T. keinen oder einen schlechten Schulabschluss. Dies setzt sich oft in der Schwierigkeit, eine Ausbildung zu bekommen und diese nicht abzubrechen, fort. Ein großer Teil stammt aus schwierigen familiären und ökonomischen Verhältnissen. Durch die z.T. beengten Wohnverhältnisse verbringen sie den Großteil ihrer Freizeit auf der Straße. Die Jugendlichen haben erhebliche Schwierigkeiten bei der Artikulation und Durchsetzung ihrer Interessen. Langeweile und fehlende Freizeitaktivitäten gehören zum Alltag.

2.5 Beziehungsarbeit/ Einzelfallhilfe

Beziehungsarbeit als persönliches, aber zugleich professionell gestaltetes und reflektiertes Sich-in-Beziehung-Setzen zu den Jugendlichen; Hierbei steht im Vordergrund die Stärkung ihres Ichs durch:

- die Stärkung von Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl
- der Entwicklung sozial-emotionaler Kompetenz durch die Übernahme von Verantwortung
- den gesellschaftlich akzeptierten Umgang mit Konflikten, Normen und Werten
- das Erlernen und Anerkennen von Grenzen, Vorgaben und Strukturen
- die Entwicklung realistischer Bildungs- und Arbeitsperspektiven
- Förderung vorhandener Fähigkeiten (Kreativität und Phantasie)
- Entwicklung von Kommunikationsfähigkeit und -bereitschaft

2.6 Gruppen- und Projektarbeit

BornheimMobil entwickelt und setzt spezifische Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene um, die problemlagen- und lebensweltbezogen sind sowie stets die entsprechenden Sozialräume bzw. Stadtteilressourcen aktiv mit einbezieht. Insbesondere offene Sport(Fußball-)Angebote sind die tägliche Brücke zu den Jugendlichen. In diesem Zusammenhang werden die Teilnahme an größeren Highlights, wie überregionalen Turnieren, immer wieder für Motivation und Antrieb im Verlauf der aufsuchenden Arbeit sorgen. Nachfolgend werden umgesetzte Projekte mit und von BornheimMobil in 2013 kurz beschrieben:

- 23.03.13 Teilnahme beim Hallenturnier in Bedburg (4 TN)
- 02.-06.04.13 Trainingslager Eifel (4 TN)
- 19.-23.08.13 SommerCamp Dürener Badeseesee (15 TN)
- 05.09.13 Spielbesuch SSV Merten – Bayer Leverkusen (10 TN)
- 11.10.13 Fußballturnier Bedburg (7 TN)
- 13.10.13 Fußballturnier, Fest der Nationen Bornheim (29 TN)

- 17.10.13 Fahrt ins Aqualand (8 TN)
- 26.10.13 Bundesliga Spielbesuch Bayer Leverkusen – FC Augsburg (12 TN)
- 13.11.13 Generationendialog im Börsensaal der IHK Köln zum Thema „Mein Leben. Meine Zukunft. Meine Ausbildung“ (3 TN)
- 13.12.13 Fußballturnier Bedburg

Ausblick 2014

- 04.04.14 Fahrt ins Aqualand
- Diverse Tagessportevents im Zeitraum der Fußball-WM vom 12. Juni – 13. Juli 2014
- RheinFlanke-Cup – Fortführung der Turnierserie 2014
- Sommerferienprogramm: BornheimMobil Sommercamp vom 11.08-15.08.2014

2.7 Kooperationsveranstaltungen

In Bornheim suchen wir die intensive Zusammenarbeit mit den verschiedenen Institutionen im Bereich der Schulen und der Kinder- und Jugendarbeit. Die Mitarbeiter nehmen an Arbeitsbesprechungen des Jugendamtes teil und es erfolgt monatlich eine enge und intensive Abstimmung.

Eine pädagogische Zielsetzung besteht so auch in der Interessen- (selbst)Vertretung der **Jugendlichen** in Gremien vor Ort. Partizipation und Beteiligung sind eine qualitativ hochwertige Zielsetzung, die letztendlich auch der Entwicklung der Jugendhilfestrukturen dient. Insbesondere die enge Einbindung und Absprache mit den Jugendzentren und den städtischen Streetworkern sind **unbedingte** Grundlage der Vernetzung vor Ort.

So ergaben sich folgende Kooperationsveranstaltungen im Jahr 2013:

- 21.05.13 Reitausflug Mädchentreff (8TN)
- 21.06.13 Kletterausflug Mädchentreff (8TN)
- 26.07.13, 02.08.13, 09.08.13, Schwimmbad-Aktion – Kooperation mit BJT
- 15.08.13 Fußballturnier bei der Salia Sechtem – in Kooperation mit dem Jugendamt (15 TN)
- 20.09.13 „Soccer by Night“ – Kooperationsveranstaltung (57 TN)
- 21.-24.10.13 Mädchenprojekt Medienprojekt in Kooperation mit Stadtteilbüro und BJT (7 TN)
- 15.12.13 Besuch der virtuellen Bundesliga in Frankfurt in Kooperation mit BJT (15 TN)

Ausblick 2014

- 01.02.14 2. BallNight in Sechtem - Kooperationsveranstaltung mit der SG Sechtem und dem Jugendamt Bornheim (45 TN)
- 22 + 27.02.14 Karnevalsaktion „keine Kurzen für Kurze“
- 27.04.14 Besuch der virtuellen Bundesliga in Dortmund in Kooperation mit BJT
- Ferienprogramm in Kooperation mit dem BJT etc.
- Soccer by Night - Mitternachts-Turnier

2.8 Qualitätssicherung

• Strukturqualität

- Zeitnahe Fortschreibung der Konzeption
- Kollegiale Fallberatung im Team vor Ort
- Teilnahme an der LAG Streetwork NRW e.V.
- Besuche von weiterführenden Fortbildungen
- Supervision (sechsmal pro Jahr und im Bedarfsfall sofort)
- Rheinflanke-Teamsitzung (RheinFlanke-Süd, RheinFlanke-Regional 6x pro Jahr, RheinFlanke-Team 6x pro Jahr)

• Prozessqualität

- Lösungsorientiertes Angebot im Sinne eines pädagogischen Dienstleisters
- Fachliche Vorstellung des Trägers mit seinem Angebot gegenüber den sozialen Einrichtungen und den Bürgern
- Berücksichtigung von Gemeinwesen- und sozialräumlicher Arbeitsansätze

• Ergebnisqualität

- Dokumentation im 6 monatlichen Rhythmus